

Kriegsnachrichten

Never Generalpostmeister im britischen Kabinett erwartet

London. — Premierminister Asquith gab im Unterhause die Ernennung des früheren Präsidenten der Schulbehörde Joseph A. Pease zum General-Postmeister als Nachfolger von Postmeister Samuel bekannt.

"Perla" von türkischem "U"-Boot versenkt?

London. — Eine Amerikanerin des Reichs aus dem Exchange Telegraph Co. lautet: Nach einem Berliner Gericht ist das türkische Marine-Ministerium im Begriff, eine Erklärung zu veröffentlichen, nach welcher ein türkisches U-Boot den britischen Dampfer *Perla* verliefte. Nach diesem Bericht sind ähnliche Verluste von dem deutschen Marine-Ministerium und der österreichischen Marine-Section des Kriegsministeriums zu erwarten. Die Zentralmächte hoffen, daß damit die Kontroverse beigelegt ist. Die Nachricht ist nicht aus anderen Quellen bestätigt worden.

Britischer Dampfer versenkt.

London. — Der britische Dampfer *Maree* wurde versenkt. Die Mannschaft ist gerettet.

Zum Kaufhaus

London. — Die Schwierigkeiten, auf welche die Kästen im Kaufhaus stoßen, werden in der in Petrograd angekündigten Erzählung eines Offiziers beschrieben, der schreibt: „Wochenlang waren unsere Neiden am Rande des Verges ...“ offiziell von Exzessum, den Schneefürsten ausgeschafft, die untere Hütten zerstört und untere Unterkünfte mit 15 Fuß Schnee bedeckt. Unterkünfte waren außerordentlich frisch, als der Befehl zum Weitermarsch kam. Ein mütterlicher Sturm tobte, als wir anfingen, da den schneedeckten Abhängen absteigen. Die Leute mührten einer hinter dem anderen marodieren und sich durch den schulterhohen Schnee durcharbeiten. Sie mußten ihre Gewehre abnehmen, um den hinterdrin kommenden Deutschen anzugreifen. Die Uniformen waren von Eis bedeckt und unsere Gesichter glichen Eiswärzen. Die Waffen wurden an Straßen niedergelassen. Kein Mann ging jedoch verworfen. Wir errichteten ihre Wohnung durch die Panik, die unter uns entstandene Erleidungen unter den Türen verachtete.“

S. Petersburg. — Die Kaufläden — Armeen des Großfürsten bat den Angriiff auf die äußeren Verteidigungsstellungen von Exzessum, der Hauptstadt des türkischen Armeniens begonnen. Artillerie und bitter fahles Feuer und den Operationen hinterließ. Die Stadt ist von modernen Befestigungen umgeben, und man macht sich auf schwierige Operationen gefaßt.

Austrianisch diplomatischer Noten.

Washington, 27. Jan. — Der Text der Note der Vereinigten Staaten, worin gegen das Einmischen Englands in den Weltkrieg mit neutralen Ländern protestiert wird, wurde heute abend veröffentlicht. Die Note erklärt die Handlungen, welche der britischen Regierung als unbefugtes Eingreifen und verlangt eine unbedeutende Antwort. Es wird ausgeführt, daß allgemein im Lande Einpruch erhoben wird, da wertvolle Briefe dadurch verloren gegangen sind und fremdländische Banken und Geldüberweisung leitende Banken der Vereinigten Staaten auszuholen, da sie nicht die Garantie für deren Sicherheit auf der Post haben.

Die Note erklärt, daß Postboten mit zum freien neutralen Handel gehörten und nebst dem Recht Großbritanniens Ruh und Friede, Postboten neutraler Nationen zu durchdringen und unter Gefahr zu stellen. Ferner wird ganz entschieden in Abrede gestellt, daß die britische Regierung ein Recht auf neutrale verliegte Post hat, die britische Häfen derübert.

Zusammen mit der amerikanischen Note wurde die vorläufige Antwort Großbritanniens veröffentlicht, die besagt, daß die Fragen, die von den Vereinigten Staaten aufgeworfen wurden, es für England notig gemacht haben, sich mit ihren Verbündeten zu beraten, bevor eine bestimmte Antwort gegeben werden konnte.

Aussichten auf friedliche Schlichtung der Lusitania-Affäre sehr günstig.

Washington, 24. Jan. — Deutschland hat der amerikanischen Regierung durch Postchancery Graf v. Bernstorff einen neuen konsolidierten Vorschlag unterbreitet um die Zerstörung der Lusitania zu Ende zu bringen. Es lagen heute Abend Anzeichen dafür vor, daß das Dokument, das seit acht Monaten im Gange befindlichen Verhandlungen zu einem befriedigenden Abschluß bringen werde.

Obgleich die Verhandlungen mit dem tiefsten Geheimniß umhüllt werden wurde heute Abend doch unter ausgesuchter Autorität verfeßt, Deutschland habe sich endlich bereit erklärt, aus dem Text des Übereinkommens jede Erwähnung der Warnings zu streichen, welche die deutsche Botschaft am Tag des Abreise der Lusitania von New York zu ihrer letzten

Stellung die Stellen, gegen welche für die entzweideutigen Einschätzungen räten, festgestellt.

Brüssel, 27. Jan. — In einer Arbeiterversammlung wurde eine Entschließung gegen den Kriegserklärung plädiert. Viele der sozialistischen Führer der Arbeiter sprachen unterstützend ihr Wohlwollen über den Verdys Recruitierungsschein aus, was noch alle alleinstehenden Männer vom 27. bis 30. Lebensjahr am 2. Februar zu den Wahlen genutzt werden.

Arthur Henderson ein demokratischer Arbeitsschreiber erklärte jedoch mit großer Beifall, daß man in späterer Zeit die Regierung unterstützen müßte.

Scharfe Blockade

Frankreichs Brüderchen an britische Regierung

London. — Frankreich hat England erneut eine scharfe Blockade erlassen, ohne Praktiken der Neutralen zu erweitern, wie am Sonntag der formellen Beschlüsse über die Seetaxe im Unterhause berichtet wird. Das Ergebnis der französischen Beschlüsse hat die Stellung von Lord Charles Beresford und anderer Brüderchen eines Defekts zur Fertigung einer schweren Blockade erscheinen können und es heißt, daß die Werften des Unterhause den Planen genügt.

Äußerst wird auch verfeßt, Deutschland nehmne in der neuzeitlichen Note, wie erklärt wird, die Torpedierung der Lusitania ein Akt der Wiedervergeltung für die britische Blockade deutscher Häfen war.

Die deutsche Postchancery und Staatssekretär Lamont werden jedoch ebenfalls verfeßt, daß der Aus-

druck dafür Genehmigung durch Zah-

lung von Schadenerlaß zu geben.

Die Autoren der Note, die

die Torpedierung der Lusitania erlaubt,

den Schadenerlaß erlaubt,

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier
Schreibt jeden Mittwoch.

Extrablatt

Neige- und Spezialnachrichten des "Courier".

Schreibt jeden Donnerstag.

Verkündungen von der "Gesellschafts-Kasse", S. 21.

C. E. Knobles

Geschäftsführer und Vorsteher.

Reaktion, Reaktion und Reaktion; 1000 West Wall Street, Regina, Sask.

Im Namen des Ministeriums.

S. C. Engels, Tel. 3301.

Ministeriums-

Der Courier

Die große Mittwoch-Nachricht von 16 über 20 Seiten mit der Herausgabe

1000 pro Jahr.

Extrablatt

Die Sonntags- und Dienstags-Nachricht,

mit 1000 Exemplaren.

Reaktion, Reaktion und Reaktion.

1000 West Wall Street, Regina, Sask.

Im Namen des Ministeriums.

S. C. Engels, Tel. 3301.

The Aim of the Foreign Language Newspapers of Canada

To help preserve the ideals and sacred traditions of this, our adopted country, the Dominion of Canada. To reverse its laws and inspire others to respect and obey them. To strive unceasingly to quicken the public's sense of civic duty. In all ways to aid in making this country greater and better.

Willoughby und die Konservativen gegen Unterricht in jeder nicht-englischen Sprache

Eine schwache Partei, ein unähnlicher Führer, ein unehriger politisches Programm.

Am 19. und 20. Januar hielt die konservative Partei Saskatchewan, oder besser gesagt, die traurigen Reste dieser Partei ihre Jahresversammlung in Saskatoon ab. Die "Evening Province and Standard", die konservative Zeitung Reginas, erklärte damals in Riesenblättern, am Kopf der Zeitung, daß die Opposition durch Willoughby die Verantwortung für eine Umkrempelung der munizipalen Verwaltung, die weitestgehend in Begegnungen geriet, übernahm. Willoughby, die Verantwortung für eine Reihe politischer Forderungen, die man eben nicht anders als volksfeindlich und rücksichtig bezeichnen kann. Dieses Programm einer schwachen und verzweifelten Partei wurde in Saskatoon aufs neue bestätigt.

Dagegen kam dann noch Herr Willoughby mit seiner "elektrifizierenden" Meldung, daß er und seine konservativen Anhänger sich gegen Erteilung des Unterrichts in einer jeden nicht-englischen Sprache wenden werden. Wir haben nie ein Heil daran genadet, daß wir Deutsche-Canadier durchaus wünschen, daß unsere Kinder in den öffentlichen Schulen der Provinz in erster Linie einen gründlichen Unterricht in der englischen Sprache, die eben hier die Landessprache ist und bleibt, erhalten sollen. Ebenso sind wir vollständig dafür, daß alle anderen Unterrichtsfächer wie Religion, Geschichte, Geographie usw. in englischer Sprache unterrichtet werden sollen. Wir werden jedoch jetzt und in Zukunft mit gutem Recht dafür eintreten, daß uns die Angestellten, einer geringen Bruchstelle der täglichen Schulfunden für Erteilung des Unterrichts in unserer Muttersprache so offenkundig und wiederholt beweisen, daß schon ein sehr großes Teil partizipanter Vereinigungswillen darin besteht, daß sie zur Zeit von den 51 Sitzen im Provinzialparlament nur 6 inne hält, während die liberale Partei 48 Abgeordnete zählt. Darüber hinaus ist niemand zu wundern, da die Liberalen unter der glänzenden Führung Premierministers Scotts und seiner Kabinettskollegen eine im besten Sinne fortschrittliche, wahrhaft volkstümliche und kulturmäßig flinke Politik getrieben und der Provinz-Saskatchewan eine Verwaltung gegeben haben, welche die besten Interessen der Gemeinschaftsleistung wahrt und auf die deshalb jeder Bürger Saskatchewans mit Recht stolz sein kann.

Wenn man nun einerseits auch sagen muß, daß das schändliche Zusammenbringen der Studenten des Südens in Berlin telegraphisch beauftragen, die gleiche Bildung im deutschen Ausland zu erfüllen. Der Bundesrat darf der Polizei von Bamberg, die für die Bekämpfung der Flagge die Beratung einberufen, fixatektisch zu verfügen. Die Flagge wird aufs neue gezeigt und entsprechend beschützt werden.

Durchsetzung des Kantonsrates von Waidt und des Stadtrates von Lauterburg im deutschen Konföderat zu Bamberg und vor und gegen ihrem Bedenken über den Vorfall Ausdruck.

Schweiz entschuldigt sich

Wien, über Paris, 28. Jan. — Die Schweizer Regierung entschuldigte sich, heute nachmittag, für die Bekämpfung der deutschen Flagge in Lauterburg seitens Schweizer Studenten und Bürgern. Das deutsche Auswärtige Amt hat eine eingehende Unterprüfung verlangt. Es heißt, daß die Auseinandersetzung das deutsche Konsulatschild befreit.

Deutsche Kriegsflaggen.

Wien, über Paris, 28. Jan. — Ein deutsches Konsulat ausdrücklich forderte, was der Gesandte des Reichs und der Türken in geführter Lage befinden. Die britischen Verluste bis zum 30. Dezember betragen 15.000 Tote und 20.000 Vermisste. Die Zahl der britischen Truppen in Aden wird auf 20.000 angehoben. Auf Grund der Auseinandersetzung, die die katalanischen Volksgruppen auslösen, meldet die Übersee-

gesandtschaftsgesetz:

„... verantwortliche britischer Major erklärte, daß der Beginn des Krieges die Briten im Besitz von 250.000 Kanonenkannonen im südlichen und südwestlichen Arabien waren, die jenseits Küsten verloren haben. Alle arabischen Hünftlinge schlossen sich den Türken an und bewegen jetzt gegen die Briten mit Erfolg die Waffen, die ihnen die Briten geliefert hatten.“

Erbschaften

Wien, über Paris, 28. Jan. — In einer Debatte auf dem Balkon des Reichs und der Türken in geführter Lage befinden. Die britischen Verluste bis zum 30. Dezember betragen 15.000 Tote und 20.000 Vermisste. Die Zahl der britischen Truppen in Aden wird auf 20.000 angehoben. Auf Grund der Auseinandersetzung, die die katalanischen Volksgruppen auslösen, meldet die Über-

see-gesandtschaftsgesetz:

„... verantwortliche britischer Major erklärte, daß der Beginn des Krieges die Briten im Besitz von 250.000 Kanonenkannonen im südlichen und südwestlichen Arabien waren, die jenseits Küsten verloren haben. Alle arabischen Hünftlinge schlossen sich den Türken an und bewegen jetzt gegen die Briten mit Erfolg die Waffen, die ihnen die Briten geliefert hatten.“

Bürgerschulden und sonstige Forderungen einfließen.

Bürgerschulden und sonstige Forderungen einfließen.

Schulden aller Arten

Schulden nach Ausland u. and. Ländern. Gütes unter Garantie.

I. Lehrenkraus & Sons

Bankhaus

1887. Julian St., Dresden-New York

tungsschichten und Nationen. Anfang zu solcher „Aufklärung“ geben sehr häufig unverhohlene Eltern selbst immer auch die ärmeren und ungünstigsten Wohnungsvorhaben der Industriekinder, wie auch das Leben auf der Farmen an und für sie.

Was den Selbstunterricht betrifft, so müßte Herr C. Brennecke eine lobenswerte Ausbildung in Bezug auf Häufigkeit, Gründlichkeit im Wissen, u. s. w. und den Kindern durch Heimunterricht etwas Kennenswertes beibringen, indem das Wie und Warum einer Sache richtig zu erklären, solche Erklärungen wiederum dem kindlichen Verstand zu machen und dauernd einzuführen. Ich selbst habe erträuliche Fortschritte im Unterricht meiner und auch anderer Kinder zu verzeichnen gehabt, gestebe aber offen, es wäre die angewandte Mühe nicht auf und es ist eine mehr oder weniger einfache Bildung, welche man den Kindern beibringt, selbst wenn man es mit leidenschaftlicher Hingabe tut, wie es mir der Fall war. Es gilt eben auch hier das Sprichwort: „Schnellerbleib bei deinem Posten“. Man kann ein guter Farmer sein, mit Leichtigkeit einem Wissenschaftler etwas zu erklären, nicht bemüht ist, für einen Lehrstand zu sorgen, der wirklich auch ein gewisses Berufsinteresse hat, und nicht bloß einen vorübergehenden „Job“ sucht, bis ihm irgendwo eine bessere Wissensquelle kommt, indem man ihnen eine Lehrstelle im Posten gibt, solange die Regierung nicht bemüht ist, für einen Lehrstand zu sorgen.

Eine schwache Partei, ein unähnlicher Führer, ein unehriger politisches Programm.

Am 19. und 20. Januar hielt die konservative Partei Saskatchewan, oder besser gesagt, die traurigen Reste dieser Partei ihre Jahresversammlung in Saskatoon ab. Die "Evening Province and Standard", die konservative Zeitung Reginas, erklärte damals in Riesenblättern, am Kopf der Zeitung, daß die Opposition durch Willoughby die Verantwortung für eine Umkrempelung der munizipalen Verwaltung, die weitestgehend in Begegnungen geriet, übernahm. Willoughby, die Verantwortung für eine Reihe politischer Forderungen, die man eben nicht anders als volksfeindlich und rücksichtig bezeichnen kann. Dieses Programm einer schwachen und verzweifelten Partei wurde in Saskatoon aufs neue bestätigt.

Dagegen kam dann noch Herr Willoughby mit seiner "elektrifizierenden" Meldung, daß er und seine konservativen Anhänger sich gegen Erteilung des Unterrichts in einer jeden nicht-englischen Sprache wenden werden. Wir haben nie ein Heil daran genadet, daß wir Deutsche-Canadier durchaus wünschen, daß unsere Kinder in den öffentlichen Schulen der Provinz in erster Linie einen gründlichen Unterricht in der englischen Sprache, die eben hier die Landessprache ist und bleibt, erhalten sollen. Ebenso sind wir vollständig dafür, daß alle anderen Unterrichtsfächer wie Religion, Geschichte, Geographie usw. in englischer Sprache unterrichtet werden sollen. Wir werden jedoch jetzt und in Zukunft mit gutem Recht dafür eintreten, daß uns die Angestellten, einer geringen Bruchstelle der täglichen Schulfunden für Erteilung des Unterrichts in unserer Muttersprache so offenkundig und wiederholt beweisen, daß schon ein sehr großes Teil partizipanter Vereinigungswillen darin besteht, daß sie zur Zeit von den 51 Sitzen im Provinzialparlament nur 6 inne hält, während die liberale Partei 48 Abgeordnete zählt. Darüber hinaus ist niemand zu wundern, da die Liberalen unter der glänzenden Führung Premierministers Scotts und seiner Kabinettskollegen eine im besten Sinne fortschrittliche, wahrhaft volkstümliche und kulturmäßig flinke Politik getrieben und der Provinz-Saskatchewan eine Verwaltung gegeben haben, welche die besten Interessen der Gemeinschaftsleistung wahrt und auf die deshalb jeder Bürger durch seine Rode „elektrisiert“.

Die konservative Partei Saskatchewan, oder besser gesagt, die traurigen Reste dieser Partei ihre Jahresversammlung in Saskatoon ab. Die "Evening Province and Standard", die konservative Zeitung Reginas, erklärte damals in Riesenblättern, am Kopf der Zeitung, daß die Opposition durch Willoughby die Verantwortung für eine Umkrempelung der munizipalen Verwaltung, die weitestgehend in Begegnungen geriet, übernahm. Willoughby, die Verantwortung für eine Reihe politischer Forderungen, die man eben nicht anders als volksfeindlich und rücksichtig bezeichnen kann. Dieses Programm einer schwachen und verzweifelten Partei wurde in Saskatoon aufs neue bestätigt.

Dagegen kam dann noch Herr Willoughby mit seiner "elektrifizierenden" Meldung, daß er und seine konservativen Anhänger sich gegen Erteilung des Unterrichts in einer jeden nicht-englischen Sprache wenden werden. Wir haben nie ein Heil daran genadet, daß wir Deutsche-Canadier durchaus wünschen, daß unsere Kinder in den öffentlichen Schulen der Provinz in erster Linie einen gründlichen Unterricht in der englischen Sprache, die eben hier die Landessprache ist und bleibt, erhalten sollen. Ebenso sind wir vollständig dafür, daß alle anderen Unterrichtsfächer wie Religion, Geschichte, Geographie usw. in englischer Sprache unterrichtet werden sollen. Wir werden jedoch jetzt und in Zukunft mit gutem Recht dafür eintreten, daß uns die Angestellten, einer geringen Bruchstelle der täglichen Schulfunden für Erteilung des Unterrichts in unserer Muttersprache so offenkundig und wiederholt beweisen, daß schon ein sehr großes Teil partizipanter Vereinigungswillen darin besteht, daß sie zur Zeit von den 51 Sitzen im Provinzialparlament nur 6 inne hält, während die liberale Partei 48 Abgeordnete zählt. Darüber hinaus ist niemand zu wundern, da die Liberalen unter der glänzenden Führung Premierministers Scotts und seiner Kabinettskollegen eine im besten Sinne fortschrittliche, wahrhaft volkstümliche und kulturmäßig flinke Politik getrieben und der Provinz-Saskatchewan eine Verwaltung gegeben haben, welche die besten Interessen der Gemeinschaftsleistung wahrt und auf die deshalb jeder Bürger durch seine Rode „elektrisiert“.

Die konservative Partei Saskatchewan, oder besser gesagt, die traurigen Reste dieser Partei ihre Jahresversammlung in Saskatoon ab. Die "Evening Province and Standard", die konservative Zeitung Reginas, erklärte damals in Riesenblättern, am Kopf der Zeitung, daß die Opposition durch Willoughby die Verantwortung für eine Umkrempelung der munizipalen Verwaltung, die weitestgehend in Begegnungen geriet, übernahm. Willoughby, die Verantwortung für eine Reihe politischer Forderungen, die man eben nicht anders als volksfeindlich und rücksichtig bezeichnen kann. Dieses Programm einer schwachen und verzweifelten Partei wurde in Saskatoon aufs neue bestätigt.

Dagegen kam dann noch Herr Willoughby mit seiner "elektrifizierenden" Meldung, daß er und seine konservativen Anhänger sich gegen Erteilung des Unterrichts in einer jeden nicht-englischen Sprache wenden werden. Wir haben nie ein Heil daran genadet, daß wir Deutsche-Canadianer durchaus wünschen, daß unsere Kinder in den öffentlichen Schulen der Provinz in erster Linie einen gründlichen Unterricht in der englischen Sprache, die eben hier die Landessprache ist und bleibt, erhalten sollen. Ebenso sind wir vollständig dafür, daß alle anderen Unterrichtsfächer wie Religion, Geschichte, Geographie usw. in englischer Sprache unterrichtet werden sollen. Wir werden jedoch jetzt und in Zukunft mit gutem Recht dafür eintreten, daß uns die Angestellten, einer geringen Bruchstelle der täglichen Schulfunden für Erteilung des Unterrichts in unserer Muttersprache so offenkundig und wiederholt beweisen, daß schon ein sehr großes Teil partizipanter Vereinigungswillen darin besteht, daß sie zur Zeit von den 51 Sitzen im Provinzialparlament nur 6 inne hält, während die liberale Partei 48 Abgeordnete zählt. Darüber hinaus ist niemand zu wundern, da die Liberalen unter der glänzenden Führung Premierministers Scotts und seiner Kabinettskollegen eine im besten Sinne fortschrittliche, wahrhaft volkstümliche und kulturmäßig flinke Politik getrieben und der Provinz-Saskatchewan eine Verwaltung gegeben haben, welche die besten Interessen der Gemeinschaftsleistung wahrt und auf die deshalb jeder Bürger durch seine Rode „elektrisiert“.

Die konservative Partei Saskatchewan, oder besser gesagt, die traurigen Reste dieser Partei ihre Jahresversammlung in Saskatoon ab. Die "Evening Province and Standard", die konservative Zeitung Reginas, erklärte damals in Riesenblättern, am Kopf der Zeitung, daß die Opposition durch Willoughby die Verantwortung für eine Umkrempelung der munizipalen Verwaltung, die weitestgehend in Begegnungen geriet, übernahm. Willoughby, die Verantwortung für eine Reihe politischer Forderungen, die man eben nicht anders als volksfeindlich und rücksichtig bezeichnen kann. Dieses Programm einer schwachen und verzweifelten Partei wurde in Saskatoon aufs neue bestätigt.

Dagegen kam dann noch Herr Willoughby mit seiner "elektrifizierenden" Meldung, daß er und seine konservativen Anhänger sich gegen Erteilung des Unterrichts in einer jeden nicht-englischen Sprache wenden werden. Wir haben nie ein Heil daran genadet, daß wir Deutsche-Canadianer durchaus wünschen, daß unsere Kinder in den öffentlichen Schulen der Provinz in erster Linie einen gründlichen Unterricht in der englischen Sprache, die eben hier die Landessprache ist und bleibt, erhalten sollen. Ebenso sind wir vollständig dafür, daß alle anderen Unterrichtsfächer wie Religion, Geschichte, Geographie usw. in englischer Sprache unterrichtet werden sollen. Wir werden jedoch jetzt und in Zukunft mit gutem Recht dafür eintreten, daß uns die Angestellten, einer geringen Bruchstelle der täglichen Schulfunden für Erteilung des Unterrichts in unserer Muttersprache so offenkundig und wiederholt beweisen, daß schon ein sehr großes Teil partizipanter Vereinigungswillen darin besteht, daß sie zur Zeit von den 51 Sitzen im Provinzialparlament nur 6 inne hält, während die liberale Partei 48 Abgeordnete zählt. Darüber hinaus ist niemand zu wundern, da die Liberalen unter der glänzenden Führung Premierministers Scotts und seiner Kabinettskollegen eine im besten Sinne fortschrittliche, wahrhaft volkstümliche und kulturmäßig flinke Politik getrieben und der Provinz-Saskatchewan eine Verwaltung gegeben haben, welche die besten Interessen der Gemeinschaftsleistung wahrt und auf die deshalb jeder Bürger durch seine Rode „elektrisiert“.

Die konservative Partei Saskatchewan, oder besser gesagt, die traurigen Reste dieser Partei ihre Jahresversammlung in Saskatoon ab. Die "Evening Province and Standard", die konservative Zeitung Reginas, erklärte damals in Riesenblättern, am Kopf der Zeitung, daß die Opposition durch Willoughby die Verantwortung für eine Umkrempelung der munizipalen Verwaltung, die weitestgehend in Begegnungen geriet, übernahm. Willoughby, die Verantwortung für eine Reihe politischer Forderungen, die man eben nicht anders als volksfeindlich und rücksichtig bezeichnen kann. Dieses Programm einer schwachen und verzweifelten Partei wurde in Saskatoon aufs neue bestätigt.

Dagegen kam dann noch Herr Willoughby mit seiner "elektrifizierenden" Meldung, daß er und seine konservativen Anhänger sich gegen Erteilung des Unterrichts in einer jeden nicht-englischen Sprache wenden werden. Wir haben nie ein Heil daran genadet, daß wir Deutsche-Canadianer durchaus wünschen, daß unsere Kinder in den öffentlichen Schulen der Provinz in erster Linie einen gründlichen Unterricht in der englischen Sprache, die eben hier die Landessprache ist und bleibt, erhalten sollen. Ebenso sind wir vollständig dafür, daß alle anderen Unterrichtsfächer wie Religion, Geschichte, Geographie usw. in englischer Sprache unterrichtet werden sollen. Wir werden jedoch jetzt und in Zukunft mit gutem Recht dafür eintreten, daß uns die Angestellten, einer geringen Bruchstelle der täglichen Schulfunden für Erteilung des Unterrichts in unserer Muttersprache so offenkundig und wiederholt beweisen, daß schon ein sehr großes Teil partizipanter Vereinigungswillen darin besteht, daß sie zur Zeit von den 51 Sitzen im Provinzialparlament nur 6 inne hält, während die liberale Partei 48 Abgeordnete zählt. Darüber hinaus ist niemand zu wundern, da die Liberalen unter der glänzenden Führung Premierministers Scotts und seiner Kabinettskollegen eine im besten Sinne fortschrittliche, wahrhaft volkstümliche und kulturmäßig flinke Politik getrieben und der Provinz-Saskatchewan eine Verwaltung gegeben haben, welche die besten Interessen der Gemeinschaftsleistung wahrt und auf die deshalb jeder Bürger durch seine Rode „elektrisiert“.

Die konservative Partei Saskatchewan, oder besser gesagt, die traurigen Reste dieser Partei ihre Jahresversammlung in Saskatoon ab. Die "Evening Province and Standard", die konservative Zeitung Reginas, erklärte damals in Riesenblättern, am Kopf der Zeitung, daß die Opposition durch Willoughby die Verantwortung für eine Umkrempelung der munizipalen Verwaltung, die weitestgehend in Begegnungen geriet, übernahm. Willoughby, die Verantwortung für eine Reihe politischer Forderungen, die man eben nicht anders als volksfeindlich und rücksichtig bezeichnen kann. Dieses Programm einer schwachen und verzweifelten Partei wurde in Saskatoon aufs neue bestätigt.

Dagegen kam dann noch Herr Willoughby mit seiner "elektrifizierenden" Meldung, daß er und seine konservativen Anhänger sich gegen Erteilung des Unterrichts in einer jeden nicht-englischen Sprache wenden werden. Wir haben nie ein Heil daran genadet, daß wir Deutsche-Canadianer durchaus wünschen, daß unsere Kinder in den öffentlichen Schulen der Provinz in erster Linie einen gründlichen Unterricht in der englischen Sprache, die eben hier die Landessprache ist und bleibt, erhalten sollen. Ebenso sind wir vollständig dafür, daß alle anderen Unterrichtsfächer wie Religion, Geschichte, Geographie usw. in englischer Sprache unterrichtet werden sollen. Wir werden jedoch jetzt und in Zukunft mit gutem Recht dafür eintreten, daß uns die Angestellten, einer geringen Bruchstelle der täglichen Schulfunden für Erteilung des Unterrichts in unserer Muttersprache so offenkundig und wiederholt beweisen, daß schon ein sehr großes Teil partizipanter Vereinigungswillen darin besteht, daß sie zur Zeit von den 51 Sitzen im Provinzialparlament nur 6 inne hält, während die liberale Partei 48 Abgeordnete zählt. Darüber hinaus ist niemand zu w



Deutsch-Canadianer
Provinzialverband
von Saskatchewan

Herr Heinrich Willner, Mitglied des "Deutsch-Canadianischen Provinzial-Verbandes von Sask." und Präsident der "Co-operative Genossenschaft Davidhov" der "Sask. Getreidebauer-Bereinigung", richtet in einem offenen Briefe einen dringenden und beherzigenswerten Aufruf an seine deutschen Farmerbrüder

"Einigkeit macht stark!"

Davidhov, Sask., den 24. Jan. 1916.

Wie ich aus dem Lauten ersehen kann, unterliegen deutsche Farmerbrüder einigen Schwierigkeiten und nach der Getreidebauer-Bereinigung angemeldet zu werden. Um dieser wichtigen Sache zu dienen, habe ich mit dem Generalsekretär der Deutschen Genossenschaften meine Erörterungen mitgetragen, sowie Sie mir erlaubt habe, hier und über Zeitung diese zu benennen.

Die Getreidebauer-Bereinigung Davidhov ist für eines jeden der normalen Verhandlungen in Saskatoon zugänglich, da für 200 Mitglieder zahlbare Taxe haben nur einzige und allein in ihrer Geschäftsausübung zu verhindern. Um dieser wichtigen Sache zu dienen, habe ich mit dem Generalsekretär der Deutschen Genossenschaften meine Erörterungen mitgetragen, sowie Sie mir erlaubt habe, hier und über Zeitung diese zu benennen.

Die Getreidebauer-Bereinigung Davidhov ist für eines jeden der normalen Verhandlungen in Saskatoon zugänglich, da für 200 Mitglieder zahlbare Taxe haben nur einzige und allein in ihrer Geschäftsausübung zu verhindern.

Baumfels (Lumber), Lofalpreis \$27 bis \$14. Unter Preis \$22 bis \$21. Jantzen, Lofalpreis per Fuß \$1.25. Unter Preis 90c.

Schindler, Lofalpreis per 1000 ft. Unter Preis 80c.

Jammsäule (Geste posit), Lofalpreis per Stück 11c. Unter Preis 14c. Zundstein, Lofalpreis \$1.25. Unter Preis 80c.

Wenzel, Lofalpreis per Cord \$6 bis \$8. Unter Preis \$4.80 bis \$6.00. Kölle, Lofalpreis per Tonne \$7 bis \$9. Unter Preis \$6. bis \$8.

Sindergarn, Lofalpreis 1915: 12c bis 15c. Unter Preis 10c.

Wir haben außer oben genannten Baten noch verkauf: Futterflocken, Getreide, Honig, Olio, Blättergras. Wer gedenkt dieses Frühjahr als Farmmarmitteln und Geräte auf Lager zu haben?

Zu mir wurde mich freuen, recht viele deutsche Farmer auf der Getreidebauer-Bereinigung in Saskatoon zu sehen und mit ihnen bekannt zu werden. Auch bin ich gerne bereit, etwaige Anfragen über Organisation und Geschäftsbetrieb zu beantworten, soweit es meine Zeit und Erfahrung erlaubt.

Darum voran, Bauerbrüder! Läßt Euch nicht länger das Gefühl über, die Dornen gehen von gewissenlosen Plünderern. Jeder Dollar, den Ihr und Eure Frauen und Kinder in Schweiße des Angebotes oder mit erloschenen Fingern verdient habt, gehört Euch! Schließt Euch der Getreidebauer-Bereinigung an mit vollen Vertrauen. Die Männer, welche an der Seite der Getreidebauer-Bereinigung stehen, können und wollen Euch helfen zu Euren Rechten. Glaubt nicht, daß Ihr als Deutsche nicht willkommen seid; die Bereinigung macht keinen Unterschied zwischen Partei und Nationalität, weil wir wissen, daß das moderne Kulturreich und seinen Unterschied macht. Einigkeit macht stark und deutsche Ehrelichkeit findet überall eine offene Tür.

Mit Gruss
Heinrich Willner.

Für die deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen in Kanada

Ein Deutscher Bürger, 5. Armeekommandeur, 2. Armeekommandeur, 3. Armeekommandeur, 4. Armeekommandeur, 5. Armeekommandeur, 6. Armeekommandeur, 7. Armeekommandeur, 8. Armeekommandeur, 9. Armeekommandeur, 10. Armeekommandeur, 11. Armeekommandeur, 12. Armeekommandeur, 13. Armeekommandeur, 14. Armeekommandeur, 15. Armeekommandeur, 16. Armeekommandeur, 17. Armeekommandeur, 18. Armeekommandeur, 19. Armeekommandeur, 20. Armeekommandeur, 21. Armeekommandeur, 22. Armeekommandeur, 23. Armeekommandeur, 24. Armeekommandeur, 25. Armeekommandeur, 26. Armeekommandeur, 27. Armeekommandeur, 28. Armeekommandeur, 29. Armeekommandeur, 30. Armeekommandeur, 31. Armeekommandeur, 32. Armeekommandeur, 33. Armeekommandeur, 34. Armeekommandeur, 35. Armeekommandeur, 36. Armeekommandeur, 37. Armeekommandeur, 38. Armeekommandeur, 39. Armeekommandeur, 40. Armeekommandeur, 41. Armeekommandeur, 42. Armeekommandeur, 43. Armeekommandeur, 44. Armeekommandeur, 45. Armeekommandeur, 46. Armeekommandeur, 47. Armeekommandeur, 48. Armeekommandeur, 49. Armeekommandeur, 50. Armeekommandeur, 51. Armeekommandeur, 52. Armeekommandeur, 53. Armeekommandeur, 54. Armeekommandeur, 55. Armeekommandeur, 56. Armeekommandeur, 57. Armeekommandeur, 58. Armeekommandeur, 59. Armeekommandeur, 60. Armeekommandeur, 61. Armeekommandeur, 62. Armeekommandeur, 63. Armeekommandeur, 64. Armeekommandeur, 65. Armeekommandeur, 66. Armeekommandeur, 67. Armeekommandeur, 68. Armeekommandeur, 69. Armeekommandeur, 70. Armeekommandeur, 71. Armeekommandeur, 72. Armeekommandeur, 73. Armeekommandeur, 74. Armeekommandeur, 75. Armeekommandeur, 76. Armeekommandeur, 77. Armeekommandeur, 78. Armeekommandeur, 79. Armeekommandeur, 80. Armeekommandeur, 81. Armeekommandeur, 82. Armeekommandeur, 83. Armeekommandeur, 84. Armeekommandeur, 85. Armeekommandeur, 86. Armeekommandeur, 87. Armeekommandeur, 88. Armeekommandeur, 89. Armeekommandeur, 90. Armeekommandeur, 91. Armeekommandeur, 92. Armeekommandeur, 93. Armeekommandeur, 94. Armeekommandeur, 95. Armeekommandeur, 96. Armeekommandeur, 97. Armeekommandeur, 98. Armeekommandeur, 99. Armeekommandeur, 100. Armeekommandeur, 101. Armeekommandeur, 102. Armeekommandeur, 103. Armeekommandeur, 104. Armeekommandeur, 105. Armeekommandeur, 106. Armeekommandeur, 107. Armeekommandeur, 108. Armeekommandeur, 109. Armeekommandeur, 110. Armeekommandeur, 111. Armeekommandeur, 112. Armeekommandeur, 113. Armeekommandeur, 114. Armeekommandeur, 115. Armeekommandeur, 116. Armeekommandeur, 117. Armeekommandeur, 118. Armeekommandeur, 119. Armeekommandeur, 120. Armeekommandeur, 121. Armeekommandeur, 122. Armeekommandeur, 123. Armeekommandeur, 124. Armeekommandeur, 125. Armeekommandeur, 126. Armeekommandeur, 127. Armeekommandeur, 128. Armeekommandeur, 129. Armeekommandeur, 130. Armeekommandeur, 131. Armeekommandeur, 132. Armeekommandeur, 133. Armeekommandeur, 134. Armeekommandeur, 135. Armeekommandeur, 136. Armeekommandeur, 137. Armeekommandeur, 138. Armeekommandeur, 139. Armeekommandeur, 140. Armeekommandeur, 141. Armeekommandeur, 142. Armeekommandeur, 143. Armeekommandeur, 144. Armeekommandeur, 145. Armeekommandeur, 146. Armeekommandeur, 147. Armeekommandeur, 148. Armeekommandeur, 149. Armeekommandeur, 150. Armeekommandeur, 151. Armeekommandeur, 152. Armeekommandeur, 153. Armeekommandeur, 154. Armeekommandeur, 155. Armeekommandeur, 156. Armeekommandeur, 157. Armeekommandeur, 158. Armeekommandeur, 159. Armeekommandeur, 160. Armeekommandeur, 161. Armeekommandeur, 162. Armeekommandeur, 163. Armeekommandeur, 164. Armeekommandeur, 165. Armeekommandeur, 166. Armeekommandeur, 167. Armeekommandeur, 168. Armeekommandeur, 169. Armeekommandeur, 170. Armeekommandeur, 171. Armeekommandeur, 172. Armeekommandeur, 173. Armeekommandeur, 174. Armeekommandeur, 175. Armeekommandeur, 176. Armeekommandeur, 177. Armeekommandeur, 178. Armeekommandeur, 179. Armeekommandeur, 180. Armeekommandeur, 181. Armeekommandeur, 182. Armeekommandeur, 183. Armeekommandeur, 184. Armeekommandeur, 185. Armeekommandeur, 186. Armeekommandeur, 187. Armeekommandeur, 188. Armeekommandeur, 189. Armeekommandeur, 190. Armeekommandeur, 191. Armeekommandeur, 192. Armeekommandeur, 193. Armeekommandeur, 194. Armeekommandeur, 195. Armeekommandeur, 196. Armeekommandeur, 197. Armeekommandeur, 198. Armeekommandeur, 199. Armeekommandeur, 200. Armeekommandeur, 201. Armeekommandeur, 202. Armeekommandeur, 203. Armeekommandeur, 204. Armeekommandeur, 205. Armeekommandeur, 206. Armeekommandeur, 207. Armeekommandeur, 208. Armeekommandeur, 209. Armeekommandeur, 210. Armeekommandeur, 211. Armeekommandeur, 212. Armeekommandeur, 213. Armeekommandeur, 214. Armeekommandeur, 215. Armeekommandeur, 216. Armeekommandeur, 217. Armeekommandeur, 218. Armeekommandeur, 219. Armeekommandeur, 220. Armeekommandeur, 221. Armeekommandeur, 222. Armeekommandeur, 223. Armeekommandeur, 224. Armeekommandeur, 225. Armeekommandeur, 226. Armeekommandeur, 227. Armeekommandeur, 228. Armeekommandeur, 229. Armeekommandeur, 230. Armeekommandeur, 231. Armeekommandeur, 232. Armeekommandeur, 233. Armeekommandeur, 234. Armeekommandeur, 235. Armeekommandeur, 236. Armeekommandeur, 237. Armeekommandeur, 238. Armeekommandeur, 239. Armeekommandeur, 240. Armeekommandeur, 241. Armeekommandeur, 242. Armeekommandeur, 243. Armeekommandeur, 244. Armeekommandeur, 245. Armeekommandeur, 246. Armeekommandeur, 247. Armeekommandeur, 248. Armeekommandeur, 249. Armeekommandeur, 250. Armeekommandeur, 251. Armeekommandeur, 252. Armeekommandeur, 253. Armeekommandeur, 254. Armeekommandeur, 255. Armeekommandeur, 256. Armeekommandeur, 257. Armeekommandeur, 258. Armeekommandeur, 259. Armeekommandeur, 260. Armeekommandeur, 261. Armeekommandeur, 262. Armeekommandeur, 263. Armeekommandeur, 264. Armeekommandeur, 265. Armeekommandeur, 266. Armeekommandeur, 267. Armeekommandeur, 268. Armeekommandeur, 269. Armeekommandeur, 270. Armeekommandeur, 271. Armeekommandeur, 272. Armeekommandeur, 273. Armeekommandeur, 274. Armeekommandeur, 275. Armeekommandeur, 276. Armeekommandeur, 277. Armeekommandeur, 278. Armeekommandeur, 279. Armeekommandeur, 280. Armeekommandeur, 281. Armeekommandeur, 282. Armeekommandeur, 283. Armeekommandeur, 284. Armeekommandeur, 285. Armeekommandeur, 286. Armeekommandeur, 287. Armeekommandeur, 288. Armeekommandeur, 289. Armeekommandeur, 290. Armeekommandeur, 291. Armeekommandeur, 292. Armeekommandeur, 293. Armeekommandeur, 294. Armeekommandeur, 295. Armeekommandeur, 296. Armeekommandeur, 297. Armeekommandeur, 298. Armeekommandeur, 299. Armeekommandeur, 300. Armeekommandeur, 301. Armeekommandeur, 302. Armeekommandeur, 303. Armeekommandeur, 304. Armeekommandeur, 305. Armeekommandeur, 306. Armeekommandeur, 307. Armeekommandeur, 308. Armeekommandeur, 309. Armeekommandeur, 310. Armeekommandeur, 311. Armeekommandeur, 312. Armeekommandeur, 313. Armeekommandeur, 314. Armeekommandeur, 315. Armeekommandeur, 316. Armeekommandeur, 317. Armeekommandeur, 318. Armeekommandeur, 319. Armeekommandeur, 320. Armeekommandeur, 321. Armeekommandeur, 322. Armeekommandeur, 323. Armeekommandeur, 324. Armeekommandeur, 325. Armeekommandeur, 326. Armeekommandeur, 327. Armeekommandeur, 328. Armeekommandeur, 329. Armeekommandeur, 330. Armeekommandeur, 331. Armeekommandeur, 332. Armeekommandeur, 333. Armeekommandeur, 334. Armeekommandeur, 335. Armeekommandeur, 336. Armeekommandeur, 337. Armeekommandeur, 338. Armeekommandeur, 339. Armeekommandeur, 340. Armeekommandeur, 341. Armeekommandeur, 342. Armeekommandeur, 343. Armeekommandeur, 344. Armeekommandeur, 345. Armeekommandeur, 346. Armeekommandeur, 347. Armeekommandeur, 348. Armeekommandeur, 349. Armeekommandeur, 350. Armeekommandeur, 351. Armeekommandeur, 352. Armeekommandeur, 353. Armeekommandeur, 354. Armeekommandeur, 355. Armeekommandeur, 356. Armeekommandeur, 357. Armeekommandeur, 358. Armeekommandeur, 359. Armeekommandeur, 360. Armeekommandeur, 361. Armeekommandeur, 362. Armeekommandeur, 363. Armeekommandeur, 364. Armeekommandeur, 365. Armeekommandeur, 366. Armeekommandeur, 367. Armeekommandeur, 368. Armeekommandeur, 369. Armeekommandeur, 370. Armeekommandeur, 371. Armeekommandeur, 372. Armeekommandeur, 373. Armeekommandeur, 374. Armeekommandeur, 375. Armeekommandeur, 376. Armeekommandeur, 377. Armeekommandeur, 378. Armeekommandeur, 379. Armeekommandeur, 380. Armeekommandeur, 381. Armeekommandeur, 382. Armeekommandeur, 383. Armeekommandeur, 384. Armeekommandeur, 385. Armeekommandeur, 386. Armeekommandeur, 387. Armeekommandeur, 388. Armeekommandeur, 389. Armeekommandeur, 390. Armeekommandeur, 391. Armeekommandeur, 392. Armeekommandeur, 393. Armeekommandeur, 394. Armeekommandeur, 395. Armeekommandeur, 396. Armeekommandeur, 397. Armeekommandeur, 398. Armeekommandeur, 399. Armeekommandeur, 400. Armeekommandeur, 401. Armeekommandeur, 402. Armeekommandeur, 403. Armeekommandeur, 404. Armeekommandeur, 405. Armeekommandeur, 406. Armeekommandeur, 407. Armeekommandeur, 408. Armeekommandeur, 409. Armeekommandeur, 410. Armeekommandeur, 411. Armeekommandeur, 412. Armeekommandeur, 413. Armeekommandeur, 414. Armeekommandeur, 415. Armeekommandeur, 416. Armeekommandeur, 417. Armeekommandeur, 418. Armeekommandeur, 419. Armeekommandeur, 420. Armeekommandeur, 421. Armeekommandeur, 422. Armeekommandeur, 423. Armeekommandeur, 424. Armeekommandeur, 425. Armeekommandeur, 426. Armeekommandeur, 427. Armeekommandeur, 428. Armeekommandeur, 429. Armeekommandeur, 430. Armeekommandeur, 431. Armeekommandeur, 432. Armeekommandeur, 433. Armeekommandeur, 434. Armeekommandeur, 435. Armeekommandeur, 436. Armeekommandeur, 437. Armeekommandeur, 438. Armeekommandeur, 439. Armeekommandeur, 440. Armeekommandeur, 441. Armeekommandeur, 442. Armeekommandeur, 443. Armeekommandeur, 444. Armeekommandeur, 445. Armeekommandeur, 446. Armeekommandeur, 447. Armeekommandeur, 448. Armeekommandeur, 449. Armeekommandeur, 450. Armeekommandeur, 451. Armeekommandeur, 452. Armeekommandeur, 453. Armeekommandeur, 454. Armeekommandeur, 455. Armeekommandeur, 456. Armeekommandeur, 457. Armeekommandeur, 458. Armeekommandeur, 459. Armeekommandeur, 460. Armeekommandeur, 461. Armeekommandeur, 462. Armeekommandeur, 463. Armeekommandeur, 464. Armeekommandeur, 465. Armeekommandeur, 466. Armeekommandeur, 467. Armeekommandeur, 468. Armeekommandeur, 469. Armeekommandeur, 470. Armeekommandeur, 471. Armeekommandeur, 472. Armeekommandeur, 473. Armeekommandeur, 474. Armeekommandeur, 475. Armeekommandeur, 476. Armeekommandeur, 477. Armeekommandeur, 478. Armeekommandeur, 479. Armeekommandeur, 480. Armeekommandeur, 481. Armeekommandeur, 482. Armeekommandeur, 483. Armeekommandeur, 484. Armeekommandeur, 485. Armeekommandeur, 486. Armeekommandeur, 487. Armeekommandeur, 488. Armeekommandeur, 489. Armeekommandeur, 490. Armeekommandeur, 491. Armeekommandeur, 492. Armeekommandeur, 493. Armeekommandeur, 494. Armeekommandeur, 495. Armeekommandeur, 496. Armeekommandeur, 497. Armeekommandeur, 498. Armeekommandeur, 499. Armeekommandeur, 500. Armeekommandeur, 501. Armeekommandeur, 502. Armeekommandeur, 503. Armeekommandeur, 504. Armeekommandeur, 505. Armeekommandeur, 506. Armeekommandeur, 507. Armeekommandeur, 508. Armeekommandeur, 509. Armeekommandeur, 510. Armeekommandeur, 511. Armeekommandeur, 512. Armeekommandeur, 513. Armeekommandeur, 514. Armeekommandeur, 515. Armeekommandeur, 516. Armeekommandeur, 517. Armeekommandeur, 518. Armeekommandeur, 519. Armeekommandeur, 520. Armeekommandeur, 521. Ar

Mitteilungen

unserer Leser

Saskatchewan

D u v a l, Sast., im Januar 1916. Ich muß auch mal was von Duvale schreiben. Neues gibt es ja nicht. Es ist seit dem ersten Januar immer falt und härrisch. Heute waren vor 55 Grad Fahrenheit, daß das hätte am warmen Oden liegen. Die Leute leiden sehr an der Grippe. Dieser Grippe hatte auch mit seiner Familie die Krankheit durchgemacht. Es ist noch alles beim alten.

Seine Grüße an alle Freunde.

Heinrich Grigfeld.

W y m a r k, Sast., 28. Dez. 1915. Das Herbstwetter hat mal aufgehort, es hat heute den ganzen Tag gehalten. Wir haben genug Schnee zum Schlittenfahren. Das Wetter haben wir bis jetzt noch immer braucht. Wymark macht noch immer langsam und die Geschäftsleute machen sehr gute Geschäfte. Eitel & Co. haben ihr Maschinenhaus nach der Bahnhof verlegt. Die vier befindlichen drei Elevatoren sind die meiste Zeit überstellt und die Wagons zum Getreideverladen sind mit spärlich zu bekommen. Der alte Peter Wieler ist am 22. Dezember begraben worden. Er litt an einer langwierigen Krankheit. Am 3. Januar gedenken Leute von hier nach Manitoba abzufahren um sich dort selbst ein paar Wochen aufzuhalten. Wir wundern uns, ob sich Dr. Gari & Lagerström 7 und 8 Bannister Street noch immer in Regina aufhält. Bitte sagt es mir wenn Sie wissen.

Zum Abschluß: Ich kann nicht mehr hinzu, etwas in Ihren Spalten zu veröffentlichen, welches vielen Leuten von Wichtigkeit sein möchte.

Ich litt seit Jahren an Aneurysmus, habe große Auslagen gehabt um Heilung zu finden, konnte jedoch keine Behandlung finden bis ich Watkins Namen verlorde. Ich bin vollständig geheilt, und möchte dieses Geheimnis sehr empfehlen. Wenn irgendemand daran leidet, verfüge er dieses Mittel, es hat Wunder für mich gemacht.

Erhard Loos.

E d e n w o l d, Sast., 8. Jan. Gute Grüße vom Courier!

Es ist denn da niemand auf der Welt? Man kann den Courier von Anfang bis zu Ende durchblättern ohne von unserem kleinen „Stadt“ aus nur eine Zeile zu finden, obgleich wir nur einen Abgentengang von Regierung entfunden sind und es hier so viele Deutsche, soll heißen „Schwaben“, gibt, daß man alle 10 Schritte über einen Stolper. Zu berichten gab es ja sehr viel, z. B. die Erntehilfe sehr gut war und die meisten Deutschen jettelfe Lachsen haben vom vielen Geld befreut. Johann Krombach hat noch einige lauschen Guindel ungedroht stehen und wird mit dem Dreieck warten bis April Jahr. Ebenso haben einige Deutscher ihren Weizen noch in Städten stehen. Große Befreiung herrschte in unserem Distrikt. Rande Farmer haben schon viele hundert Dollar für Brunnenbohren gehendert ohne eine Tropfen Wasser zu bekommen. Aber wieder müssen wir Wasser 3-4 Meilen weit fahren und warten dann mit Schmutz bis Frau Sonne für diesen Zammer erlöst. Auch sind wir in der Civilisation in unserem Distrikt ein weites Stück fortgeschritten, wir haben nämlich ein neues Telefon bekommen. Das einzige nimmt vom frühen Morgen bis zum späten Abend kein Ende. Viele glauben

dass das Bertel sei nur zum Spazieren da. Wohlmal wenn man jemand spricht, wenigen nur einige andere verein, plappern, sprechen oder plauschen, so das man das Gespräch aufgeben muss. Oftmals wenn man ans „Phone“ tritt geht man eines Höllenalarm. Schellen, fluchen, schwören, Gramophone spielen u. a. w. Ausdrücke wie „Acht auf“, „holzbaul“ sind manchmal seltsam. So sogar das berühmte Etat aus „Gesetz von Verklagungen“ enthalte eine allgemein verachtete Aufforderung wird einem zu Seinen gebracht. Auch andere Schwanzleider die man vergleichlich in „Kugge“ & Umgang mit „Wendeln“ jungen wurde, sind nicht selten. Kurz und gut der neue Scherzt. Doch wie man hört soll es bald anders werden. Wer's glaubt! Nun will ich für heute schließen und sagen wo dem Druder er möglicherweise steht. Bitte dies auf deinen Schmiede sehen, daß man auch noch an sie denkt.

Mit Grüß,
Franz Aron,
Edenwald, Sast.

D a l m a n n, Sast., 28. Dez. 1915. Das Weihnachtsfest 1915 gehört wieder der Vergangenheit an. Wohl auf den meisten Stellen wurden Anstrengungen gemacht um das Fest recht schön zu machen. Auch die Lehrerin von Dalmen, Miss Jane, hatte die größte Mühe gegeben um den Kindern recht viel einzubringen. Am Donnerstag den 23. Dez. abends verließ sie mit den Kindern unter großer Teilnahme das Weihnachtsfest und unter den Strahlen der glänzenden Weihnachtsbäume wurde ein richtiges Programm verhandelt. Alles klappte in bester Ordnung. Da war ich, Miss Jane hatte qui geistig allen gefeiert! Am glücklichsten waren wohl die Kinder als sie die mit Waren und Süßwaren gefüllten Säcken erhalten und teilnahmsvoll luden ihnen die Alten zu. Ja, da wünschte sich wohl ein Bänder noch ein glückliches Kind zu sein.

Bei Herrn A. Vogt ist der zweite Stammbaum erschienen. Herr Vogt ist kein guter Vaterrecht. An der Familie Johanna Düring bat ich ein stattmäßige Junge eingebürgert. Nach dem Jahr aber ist! Man kann ihm wirklich ansehen wenn er das für klein im Arme herumträgt. Wir wurden glücklich. Als eine Weihnachtsbelebung in bei Herrn und Frau David Wiesbrecht ein Baby hinterlassen worden. Da es draußen vielmehr winterlich war, so hat sich das ganze Elternpaar entschlossen diesen Ort bei sich zu behalten und ihm eine feierliche Pflege anzudecken zu lassen. Aber, Vogt hatte heute das Unglück, daß er beim Radtauslaufen von einem Auto überfahren wurde, was Schlimm fiel und das Leben auf sein Bein rollte. Er mußte die Arbeit sofort aufgeben. Wie wunderschön seine Besserung. Freudlich grüßend

Der Schreiber von Dalmen
(J. H. Kloß).

S h a d o w, Sast., 27. Dez. 1915. Bester Courier! Ich sende Ihnen ein Foto aus unserer kleinen Stadt im Süden der Provinz Ontario. Ich hoffe Sie werden es mögen.

Es ist alles möglich und ihmmer besser.

Grußend verbleibt Ihnen
Abraham Redemann.

P r i b l o n, Sast., 27. Dez. 1915. Bester Courier! Ich sende Ihnen einen Dollar für den Courier für das Jahr 1916. Ich bin mittlerweile wieder in Edmonton wohnen.

Hier ist mir jetzt alles möglich, nur eine Kirche haben wir gebaut.

In der Rat möchte ich den Courier bitten, ob nicht eine Karte von Ferdinand Bielefeld oder Wilhelm Stahl erütteln. Sie sollen in Edmonton wohnen. Bielefeld weiß ein anderer der Adressen.

Ich grüße alle Freunde und wünsche Ihnen alles Gute.

Z. Siedel.

A b e r n e t h y, Sast., 21. Dez. 1915. — Bester Courier! Einige Jahre habe ich Ihnen das Geld für ein Jahr aufgestellt \$1.00 und für das Jahr 1916 \$1.00 im Vorraum, und bin sehr dankbar, daß ich den Courier noch einmal für \$1.00 bezahlen kann. Wenn der Courier \$1.00 Jahr wäre, so hätte ich darüber sehr freuen können, daß ich darüber nicht mehr geben darf um darüber zu leben. Ich bin sehr dankbar, daß ich Ihnen das Geld aufgestellt habe.

Ich sende Ihnen ein Foto von General J. S. C. Ross.

R u s s i a l, Sast., 27. Dez. 1915. — Bester Courier! Ich sende Ihnen den \$1.00 für 1916 und bitte, mir wieder die Rechnung für 1916 aufzustellen. Da ich nicht im Rückstand mit dem Abonnement, ich halte jetzt drei Jahre den

General in Gefangenschaft.

R u s s i a l, Sast., 27. Dez. 1915. — Bester Courier! Ich sende Ihnen den \$1.00 für 1916 und bitte, mir wieder die Rechnung für 1916 aufzustellen. Da ich nicht im Rückstand mit dem Abonnement, ich halte jetzt drei Jahre den

General in Gefangenschaft.

R u s s i a l, Sast., 27. Dez. 1915. — Bester Courier! Ich sende Ihnen den \$1.00 für 1916 und bitte, mir wieder die Rechnung für 1916 aufzustellen. Da ich nicht im Rückstand mit dem Abonnement, ich halte jetzt drei Jahre den

General in Gefangenschaft.

R u s s i a l, Sast., 27. Dez. 1915. — Bester Courier! Ich sende Ihnen den \$1.00 für 1916 und bitte, mir wieder die Rechnung für 1916 aufzustellen. Da ich nicht im Rückstand mit dem Abonnement, ich halte jetzt drei Jahre den

General in Gefangenschaft.

R u s s i a l, Sast., 27. Dez. 1915. — Bester Courier! Ich sende Ihnen den \$1.00 für 1916 und bitte, mir wieder die Rechnung für 1916 aufzustellen. Da ich nicht im Rückstand mit dem Abonnement, ich halte jetzt drei Jahre den

General in Gefangenschaft.

R u s s i a l, Sast., 27. Dez. 1915. — Bester Courier! Ich sende Ihnen den \$1.00 für 1916 und bitte, mir wieder die Rechnung für 1916 aufzustellen. Da ich nicht im Rückstand mit dem Abonnement, ich halte jetzt drei Jahre den

General in Gefangenschaft.

R u s s i a l, Sast., 27. Dez. 1915. — Bester Courier! Ich sende Ihnen den \$1.00 für 1916 und bitte, mir wieder die Rechnung für 1916 aufzustellen. Da ich nicht im Rückstand mit dem Abonnement, ich halte jetzt drei Jahre den

General in Gefangenschaft.

R u s s i a l, Sast., 27. Dez. 1915. — Bester Courier! Ich sende Ihnen den \$1.00 für 1916 und bitte, mir wieder die Rechnung für 1916 aufzustellen. Da ich nicht im Rückstand mit dem Abonnement, ich halte jetzt drei Jahre den

General in Gefangenschaft.

R u s s i a l, Sast., 27. Dez. 1915. — Bester Courier! Ich sende Ihnen den \$1.00 für 1916 und bitte, mir wieder die Rechnung für 1916 aufzustellen. Da ich nicht im Rückstand mit dem Abonnement, ich halte jetzt drei Jahre den

General in Gefangenschaft.

R u s s i a l, Sast., 27. Dez. 1915. — Bester Courier! Ich sende Ihnen den \$1.00 für 1916 und bitte, mir wieder die Rechnung für 1916 aufzustellen. Da ich nicht im Rückstand mit dem Abonnement, ich halte jetzt drei Jahre den

General in Gefangenschaft.

R u s s i a l, Sast., 27. Dez. 1915. — Bester Courier! Ich sende Ihnen den \$1.00 für 1916 und bitte, mir wieder die Rechnung für 1916 aufzustellen. Da ich nicht im Rückstand mit dem Abonnement, ich halte jetzt drei Jahre den

General in Gefangenschaft.

R u s s i a l, Sast., 27. Dez. 1915. — Bester Courier! Ich sende Ihnen den \$1.00 für 1916 und bitte, mir wieder die Rechnung für 1916 aufzustellen. Da ich nicht im Rückstand mit dem Abonnement, ich halte jetzt drei Jahre den

General in Gefangenschaft.

R u s s i a l, Sast., 27. Dez. 1915. — Bester Courier! Ich sende Ihnen den \$1.00 für 1916 und bitte, mir wieder die Rechnung für 1916 aufzustellen. Da ich nicht im Rückstand mit dem Abonnement, ich halte jetzt drei Jahre den

General in Gefangenschaft.

R u s s i a l, Sast., 27. Dez. 1915. — Bester Courier! Ich sende Ihnen den \$1.00 für 1916 und bitte, mir wieder die Rechnung für 1916 aufzustellen. Da ich nicht im Rückstand mit dem Abonnement, ich halte jetzt drei Jahre den

General in Gefangenschaft.

R u s s i a l, Sast., 27. Dez. 1915. — Bester Courier! Ich sende Ihnen den \$1.00 für 1916 und bitte, mir wieder die Rechnung für 1916 aufzustellen. Da ich nicht im Rückstand mit dem Abonnement, ich halte jetzt drei Jahre den

General in Gefangenschaft.

R u s s i a l, Sast., 27. Dez. 1915. — Bester Courier! Ich sende Ihnen den \$1.00 für 1916 und bitte, mir wieder die Rechnung für 1916 aufzustellen. Da ich nicht im Rückstand mit dem Abonnement, ich halte jetzt drei Jahre den

General in Gefangenschaft.

R u s s i a l, Sast., 27. Dez. 1915. — Bester Courier! Ich sende Ihnen den \$1.00 für 1916 und bitte, mir wieder die Rechnung für 1916 aufzustellen. Da ich nicht im Rückstand mit dem Abonnement, ich halte jetzt drei Jahre den

General in Gefangenschaft.

R u s s i a l, Sast., 27. Dez. 1915. — Bester Courier! Ich sende Ihnen den \$1.00 für 1916 und bitte, mir wieder die Rechnung für 1916 aufzustellen. Da ich nicht im Rückstand mit dem Abonnement, ich halte jetzt drei Jahre den

General in Gefangenschaft.

R u s s i a l, Sast., 27. Dez. 1915. — Bester Courier! Ich sende Ihnen den \$1.00 für 1916 und bitte, mir wieder die Rechnung für 1916 aufzustellen. Da ich nicht im Rückstand mit dem Abonnement, ich halte jetzt drei Jahre den

General in Gefangenschaft.

R u s s i a l, Sast., 27. Dez. 1915. — Bester Courier! Ich sende Ihnen den \$1.00 für 1916 und bitte, mir wieder die Rechnung für 1916 aufzustellen. Da ich nicht im Rückstand mit dem Abonnement, ich halte jetzt drei Jahre den

General in Gefangenschaft.

R u s s i a l, Sast., 27. Dez. 1915. — Bester Courier! Ich sende Ihnen den \$1.00 für 1916 und bitte, mir wieder die Rechnung für 1916 aufzustellen. Da ich nicht im Rückstand mit dem Abonnement, ich halte jetzt drei Jahre den

General in Gefangenschaft.

R u s s i a l, Sast., 27. Dez. 1915. — Bester Courier! Ich sende Ihnen den \$1.00 für 1916 und bitte, mir wieder die Rechnung für 1916 aufzustellen. Da ich nicht im Rückstand mit dem Abonnement, ich halte jetzt drei Jahre den

General in Gefangenschaft.

R u s s i a l, Sast., 27. Dez. 1915. — Bester Courier! Ich sende Ihnen den \$1.00 für 1916 und bitte, mir wieder die Rechnung für 1916 aufzustellen. Da ich nicht im Rückstand mit dem Abonnement, ich halte jetzt drei Jahre den

General in Gefangenschaft.

R u s s i a l, Sast., 27. Dez. 1915. — Bester Courier! Ich sende Ihnen den \$1.00 für 1916 und bitte, mir wieder die Rechnung für 1916 aufzustellen. Da ich nicht im Rückstand mit dem Abonnement, ich halte jetzt drei Jahre den

General in Gefangenschaft.

R u s s i a l, Sast., 27. Dez. 1915. — Bester Courier! Ich sende Ihnen den \$1.00 für 1916 und bitte, mir wieder die Rechnung für 1916 aufzustellen. Da ich nicht im Rückstand mit dem Abonnement, ich halte jetzt drei Jahre den

General in Gefangenschaft.

R u s s i a l, Sast., 27. Dez. 1915. — Bester Courier! Ich sende Ihnen den \$1.00 für 1916 und bitte, mir wieder die Rechnung für 1916 aufzustellen. Da ich nicht im Rückstand mit dem Abonnement, ich halte jetzt drei Jahre den

General in Gefangenschaft.

R u s s i a l, Sast., 27. Dez. 1915. — Bester Courier! Ich sende Ihnen den \$1.00 für 1916 und bitte, mir wieder die Rechnung für 1916 aufzustellen. Da ich nicht im Rückstand mit dem Abonnement, ich halte jetzt drei Jahre den

General in Gefangenschaft.

R u s s i a l, Sast., 27. Dez. 1915. — Bester Courier! Ich sende Ihnen den \$1.00 für 1916 und bitte, mir wieder die Rechnung für 1916 aufzustellen. Da ich nicht im Rückstand mit dem Abonnement, ich halte jetzt drei Jahre den

General in Gefangenschaft.

R u s s i a l, Sast., 27. Dez. 1915. — Bester Courier! Ich sende Ihnen den \$1.00 für 1916 und bitte, mir wieder die Rechnung für 1916 aufzustellen. Da ich nicht im Rückstand mit dem Abonnement, ich halte jetzt drei Jahre den

General in Gefangenschaft.

R u s s i a l, Sast., 27. Dez. 1915. — Bester Courier! Ich sende Ihnen den \$1.00 für 1916 und bitte, mir wieder die Rechnung für 1916 aufzustellen. Da ich nicht im Rückstand mit dem Abonnement, ich halte jetzt drei Jahre den

General in Gefangenschaft.

R u s s i a l, Sast., 27. Dez. 1915. — Bester Courier! Ich sende Ihnen den \$1.00 für 1916 und bitte, mir wieder die Rechnung für 1916 aufzustellen. Da ich nicht im Rückstand mit dem Abonnement, ich halte jetzt drei Jahre den

General in Gefangenschaft.

R u s s i a l, Sast., 27. Dez. 1915. — Bester Courier! Ich sende Ihnen den \$1.0

Der Courier
is the leading German paper in Canada.
1888-1889 Halifax St., Regina, Sask.
P. O. Box 506.

Alberta u. British Columbia
29 Jasper Ave. E. C. Box 301, Edmonton, Alta.
Generalagent für Alberta und British Columbia

9. Jahrgang

fleisch! Jeder Deutsche hörte eingeladen! Nur das Fleisch in frischen und geschnittenen Fleisch sowie Wurstwaren ist die Beste.

Ecke Jasper und 1. St. Telephone 1598
Ecke Kirmess und Alberta Ave., Telephone 71351

Public Benefit Meat Co.
Inh.: Carl & Schmitt

Edmonton

Die Notwendigkeit eines besseren Zusammenhalts

ist uns Deutschen nicht so stark in den Bewußtsein getreten, wie in den gegenwärtigen Zeiten. Von der offiziellen Behandlung wollen wir ganz absehen, da man, wenn man in der richtigen energetischen Weise an die rechten Stellen geht, gewöhnlich noch zu seinem Recht kommen kann. Eindeutiger ist schon unsere sehr notwendige Verteidigung gegen Abwanderungen des großen Volksstamms, der Geschäftswelt und der Arbeitsgelegenheiten von Deutschen und überall maffenhafte vorgestanden — auch von Deutschen, die in alliierten Kanada geboren sind und mit einem deutlich erkennbaren Gesicht gefüllt haben. In den letzten Jahren muß gelagert werden muss. Nun ist aber auch die Möglichkeit dazu recht lang und alle eingeräumten nachdrücklichen und in kleinen Händen.

Dort geht die Schieberei los. Man sieht, daß man vielleicht keinen Bruder oder jemals Schwager ausheben könnte, wenn man keinen Arbeitgeber veranlassen könnte, diesen Deutschen Mann oder jenes deutsche Mädchen auf die Straße zu setzen. Dem „Vater“ ist es peinlich, denn er verliert seine ganze niedrige Arbeitskräfte. Den „Vater“ der „Vater“ bringt einen Anteil, der dem jüngsten Teil Unter Freund Kramer am Kristino Ave. bei jahrelang für Männer aller Nationalitäten Brodt gehabt. Die Leute sinden kein Werk jenseits und meinten, daß sie Gedanken darüber, daß dieser Tag von einer deutschen Firma gefeiert worden war. Jetzt aber ist Herr Kramer einen ungemein wichtigen Entschluß, der nun bestimmt und den Leuten einen sogenannten Brodt, das ist jetzt. Das Brodt kommt auf einmal nicht mehr.

Dort ist Herr Kramer als kanadischer Bürger absolut unantastbar. Er ist der Vater hier im Lande sehr geachtet und schuldet dem Lande nichts weiter als Arbeit. Es ist ihm nichts in den Sack gekommen. Heute das Blatt in seinen Adressen hat er feinerer Kontrolle — er kann es nicht einmal verhindern, daß unsere „Gehende“ came ohne Sicht. Tont es nun gut enough, so ist es eins uns andre Jahr darin nicht. Aber das heißt alles nichts, er ist ein Deutscher und deshalb schmiedet ihm jetzt nicht mehr. Herr Kramer ist Strauchhaar in ein Deutscher und deshalb macht es nicht besonders viel aus, wenn ihm mal zwei Gehörner eingeschlagen wird. Aus ähnlichen Gründen soll das Strauchhaar in vier nächsten Jahren nicht mehr zu machen.

Nicht zum wenigsten hat auch der deutsche Zeitungsman unter diesen Zögern zu leiden. Es gibt Kaufleute, die nur mit hunderttausend Kunden Schilder anderen können, die halten ihren Namen in einer deutlich-kanadischen Zeitung gebraucht haben — vom den früher so beliebten ganzheitlichen Anzeigen vollständig zu trennen.

Auf dem willen wir deutlich-kanadische Bürger eine Verbote ziehen. Wir hätten uns des beliebten Liedes aus „Frohsinn“ entzogen, das wir lange bevor wir über eine für solche Worte wirtschaftliche Kenntnis der Landesprache verfügten. Wir können hier in Edmonton Dutzende solcher Lieder namentlich machen.

Nun kommt aber der Krieg und mit ihm auf einmal die allgemeine Erfahrung, daß wir Canadien deutlicher Herkunft nichtsonstige und unliebliche Gäste sind. Außerdem werden — mit und ohne Hilfe des Krieg-

gera gelebt werden, weil sie meistens ausgesiedelt hatten, wenn sie morgens ins Geschäft kamen — entledigen sich ihrer Kürbisse historisch. Die einzigen Geschäfte, in denen man noch deutsche sprechen kann, wenn man etwas kaufen will, sind die oft so verdeckten — „Judekläden“.

Aber nicht nur die Angestellten, in sich noch klarerem Maße führen die jüdischen deutschsprachigen Geschäftszweige das unbedeutende Vorrecht. Man nehme den jüngsten Fall. Unter Freund Kramer am Kristino Ave. bei jahrelang für Männer aller Nationalitäten Brodt gehabt. Die Leute sinden kein Werk jenseits und meinten, daß sie Gedanken darüber, daß dieser Tag von einer deutschen Firma gefeiert worden war. Jetzt aber ist Herr Kramer einen ungemein wichtigen Entschluß, der nun bestimmt und den Leuten einen sogenannten Brodt, das ist jetzt. Das Brodt kommt auf einmal nicht mehr.

Advertising Rates on Application

Aus Alberta

Soldat in Galgar durch Hufschlag eines Pferdes getötet.

Calgary — Hier wurde der Gemeine John Henry Vixford vom Regiment durch den Hufschlag eines Pferdes, das er zu halten versuchte, getötet und auf der Stelle getötet. Er wurde Sonntag nachmittag mit allen militärischen Ehren begraben.

Unter Auflage des Totschlags — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Calgary — Dennis Carl, Sekretärin der Blas Diamond Oil Company, wurde hier unter Auflage des Totschlags getötet. Die Vertreter der kleinen wollten nachweisen, daß, als sie in April letzten Jahres Eleanor Griffith mit ihrem Auto überfuhr, sie auf der unrechten Seite der Straße waren. Herr Miller prahlte, er habe die Stadt eine große Zukunft, während Herr Vinington der Entwicklung der

Korrespondenzen aus Alberta und B. C.

Prince, Alta. — Berter Courier! Ich sende meinen Dollar ein und würde Ihnen empfehlen, sich Ihren Courier so zu führen.

Ein guter Erntekind man ja nicht mehr schreiben, denn jeder das gut gern hat! Ich habe von 21 Adler 225 Fußschuh Boten, von 9 Adler 630 Fußschuh Boten erhalten.

Das kleine Weihnachtsfest hat uns den Winter gebracht, denn es hat am 25. Dezember morgens angefangen zu schneien. Heute Abend ist es jetzt fast.

Will noch sagen, alle sollen sich den Courier bestellen, es ist die beste Zeitung.

Wünsche allen glückliches Neues Jahr.
Aler. Böttold

Prince George, B. C., den 16. Januar 1916. — Sehrte Herr Redakteur! Es sind noch keine alte Lage verirrten, doch Prince George's Geschäftsschreiber George Str. von einer sehr guten Bezahlung wurde, so gelte ich dem erinneren noch ein viel größeres und mehr Schaden entrichtendes Deuer bei! Ein Geschäftsschreiber zwischen 1. und 3. Rue an der George Straße ist total weggebrannt.

Der Feuer fand in Woods und Wohnungsbau irgend im Zentralgegenden an und brannte die folgenden Geschäftsbücher weg:

Solen u. Kauder, Haus im Wert von \$1500; Conrad Reinhard, Haus im Wert von \$2000; Woods Ltd. Department Store im Wert von \$10,000; Woods Ltd. an Börsen im Wert von \$10,000; Roy and Rehm, Haus im Wert von \$2000; J. L. Armstrong, Haus im Wert von \$4000; Prince George Hotel Co. "The Herald" an Weihnachten \$3000. Der Totalwert beträgt \$32,500.

Abzugstelle

End

Soeben kommt ein Telegramm aus Edson, Alta., nach Prince George an, daß gestern am 16. der Postwagen des H. L. P. Eisenbahn, welcher heute den 17. um 5 Uhr abends in Prince George fällig sein sollte, in der Nähe von Edson durch einen Gasexplosionen in Flammen geraten und konnte die ganze Fracht total verbrannte. Sollte jemand von den geretteten Leuten dieser Zeitung Briefe an mich gesendet haben, so wolle mein Gott sie wiederholen und mir diese Briefe jüngst liefern.

Hochachtungsvoll
Conrad Reinhard

langen Wintertage sind da, wo wir die Zeitung gerne im Auto haben möchten.

Einfach sind Sie sehr höflich. Deuer für mein Vorname. Herzlich. Gustav Oberhardt.

Edmonton, Alta., den 22. Dez. 1915. — Ich verlor ein wenig an den Courier zu lesen, ich kenne einen Dollar für die Zeitung für das nächste Jahr. Bis zum Jahr habe ich gesagt, daß die meisten von unseren Farmeren kein Haar auf der Nase haben. Bei dem Hemmungslosigkeit habe ich jedoch nicht die Nase sondern auch die Füße erzogen. Wir haben jetzt ungefähr vier bis fünf Tausend Stück im Durchschnitt, so daß das Weihnachtsfest wahrgenommen werden mußte; zum ersten ist zu viel Zeitung mit dem Wagen zu fahren und zum zweiten nicht genug für den Schreiber und zum dritten der ewig lange Weg, den wir geben müssen. Wenn wir nichts zu tun haben, werden wir nichts zu tun haben wollen. Ich war im transkontinentalen Krieg 1870-71. Der Krieg ging es schnell. Dieser Krieg geht langsammer. Ich möchte noch von der Ernte berichten. Sie war nicht so gut wie in den letzten Jahren. Der Weizen gab 29 bis 35. Hafer 30 bis 35. Gerste 30 Fußschuh vom Acker. Kartoffeln waren sehr gut gezogen. Ich hatte von einer Stunde weniger Kartoffel 11 Pfund. Von einer Stunde später 9 Pfund. Von 60 Stück Kartoffeln befand ich am 10. Juni 3 Ead. Auch hatte ich 12 Pfund reife Kartoffeln.

In früheren Jahren war ich in Wisconsin, Minnesota und Dakota, auch in British Columbia, aber hier in Alberta gewöhnt es mir am besten.

Wie Größe an alle Zeitungsliebhaber und ein glückliches neues Jahr.

Wilhelm Schmid

End

Soeben kommt ein Telegramm aus Hanna, Alta., 27. Dez. 1915. — Berter Courier! Ich habe Sie gesucht und wir haben noch keinen Schaden über den Geschäftszweck in Hanna durch einen Gasexplosionen in Flammen geraten und konnte die ganze Fracht total verbrannte. Sollte jemand von den geretteten Leuten dieser Zeitung Briefe an mich gesendet haben, so wolle mein Gott sie wiederholen und mir diese Briefe jüngst liefern.

Hochachtungsvoll
Conrad Reinhard

End

Soeben kommt ein Telegramm aus Hanna, Alta., 27. Dez. 1915. — Berter Courier! Ich habe Sie gesucht und wir haben noch keinen Schaden über den Geschäftszweck in Hanna durch einen Gasexplosionen in Flammen geraten und konnte die ganze Fracht total verbrannte. Sollte jemand von den geretteten Leuten dieser Zeitung Briefe an mich gesendet haben, so wolle mein Gott sie wiederholen und mir diese Briefe jüngst liefern.

Hochachtungsvoll
Conrad Reinhard

End

Soeben kommt ein Telegramm aus Hanna, Alta., 27. Dez. 1915. — Berter Courier! Ich habe Sie gesucht und wir haben noch keinen Schaden über den Geschäftszweck in Hanna durch einen Gasexplosionen in Flammen geraten und konnte die ganze Fracht total verbrannte. Sollte jemand von den geretteten Leuten dieser Zeitung Briefe an mich gesendet haben, so wolle mein Gott sie wiederholen und mir diese Briefe jüngst liefern.

Hochachtungsvoll
Conrad Reinhard

End

Soeben kommt ein Telegramm aus Hanna, Alta., 27. Dez. 1915. — Berter Courier! Ich habe Sie gesucht und wir haben noch keinen Schaden über den Geschäftszweck in Hanna durch einen Gasexplosionen in Flammen geraten und konnte die ganze Fracht total verbrannte. Sollte jemand von den geretteten Leuten dieser Zeitung Briefe an mich gesendet haben, so wolle mein Gott sie wiederholen und mir diese Briefe jüngst liefern.

Hochachtungsvoll
Conrad Reinhard

End

Soeben kommt ein Telegramm aus Hanna, Alta., 27. Dez. 1915. — Berter Courier! Ich habe Sie gesucht und wir haben noch keinen Schaden über den Geschäftszweck in Hanna durch einen Gasexplosionen in Flammen geraten und konnte die ganze Fracht total verbrannte. Sollte jemand von den geretteten Leuten dieser Zeitung Briefe an mich gesendet haben, so wolle mein Gott sie wiederholen und mir diese Briefe jüngst liefern.

Hochachtungsvoll
Conrad Reinhard

End

Soeben kommt ein Telegramm aus Hanna, Alta., 27. Dez. 1915. — Berter Courier! Ich habe Sie gesucht und wir haben noch keinen Schaden über den Geschäftszweck in Hanna durch einen Gasexplosionen in Flammen geraten und konnte die ganze Fracht total verbrannte. Sollte jemand von den geretteten Leuten dieser Zeitung Briefe an mich gesendet haben, so wolle mein Gott sie wiederholen und mir diese Briefe jüngst liefern.

Hochachtungsvoll
Conrad Reinhard

End

Soeben kommt ein Telegramm aus Hanna, Alta., 27. Dez. 1915. — Berter Courier! Ich habe Sie gesucht und wir haben noch keinen Schaden über den Geschäftszweck in Hanna durch einen Gasexplosionen in Flammen geraten und konnte die ganze Fracht total verbrannte. Sollte jemand von den geretteten Leuten dieser Zeitung Briefe an mich gesendet haben, so wolle mein Gott sie wiederholen und mir diese Briefe jüngst liefern.

Hochachtungsvoll
Conrad Reinhard

End

Soeben kommt ein Telegramm aus Hanna, Alta., 27. Dez. 1915. — Berter Courier! Ich habe Sie gesucht und wir haben noch keinen Schaden über den Geschäftszweck in Hanna durch einen Gasexplosionen in Flammen geraten und konnte die ganze Fracht total verbrannte. Sollte jemand von den geretteten Leuten dieser Zeitung Briefe an mich gesendet haben, so wolle mein Gott sie wiederholen und mir diese Briefe jüngst liefern.

Hochachtungsvoll
Conrad Reinhard

End

Soeben kommt ein Telegramm aus Hanna, Alta., 27. Dez. 1915. — Berter Courier! Ich habe Sie gesucht und wir haben noch keinen Schaden über den Geschäftszweck in Hanna durch einen Gasexplosionen in Flammen geraten und konnte die ganze Fracht total verbrannte. Sollte jemand von den geretteten Leuten dieser Zeitung Briefe an mich gesendet haben, so wolle mein Gott sie wiederholen und mir diese Briefe jüngst liefern.

Hochachtungsvoll
Conrad Reinhard

End

Soeben kommt ein Telegramm aus Hanna, Alta., 27. Dez. 1915. — Berter Courier! Ich habe Sie gesucht und wir haben noch keinen Schaden über den Geschäftszweck in Hanna durch einen Gasexplosionen in Flammen geraten und konnte die ganze Fracht total verbrannte. Sollte jemand von den geretteten Leuten dieser Zeitung Briefe an mich gesendet haben, so wolle mein Gott sie wiederholen und mir diese Briefe jüngst liefern.

Hochachtungsvoll
Conrad Reinhard

End

Soeben kommt ein Telegramm aus Hanna, Alta., 27. Dez. 1915. — Berter Courier! Ich habe Sie gesucht und wir haben noch keinen Schaden über den Geschäftszweck in Hanna durch einen Gasexplosionen in Flammen geraten und konnte die ganze Fracht total verbrannte. Sollte jemand von den geretteten Leuten dieser Zeitung Briefe an mich gesendet haben, so wolle mein Gott sie wiederholen und mir diese Briefe jüngst liefern.

Hochachtungsvoll
Conrad Reinhard

End

Soeben kommt ein Telegramm aus Hanna, Alta., 27. Dez. 1915. — Berter Courier! Ich habe Sie gesucht und wir haben noch keinen Schaden über den Geschäftszweck in Hanna durch einen Gasexplosionen in Flammen geraten und konnte die ganze Fracht total verbrannte. Sollte jemand von den geretteten Leuten dieser Zeitung Briefe an mich gesendet haben, so wolle mein Gott sie wiederholen und mir diese Briefe jüngst liefern.

Hochachtungsvoll
Conrad Reinhard

End

Soeben kommt ein Telegramm aus Hanna, Alta., 27. Dez. 1915. — Berter Courier! Ich habe Sie gesucht und wir haben noch keinen Schaden über den Geschäftszweck in Hanna durch einen Gasexplosionen in Flammen geraten und konnte die ganze Fracht total verbrannte. Sollte jemand von den geretteten Leuten dieser Zeitung Briefe an mich gesendet haben, so wolle mein Gott sie wiederholen und mir diese Briefe jüngst liefern.

Hochachtungsvoll
Conrad Reinhard

End

Soeben kommt ein Telegramm aus Hanna, Alta., 27. Dez. 1915. — Berter Courier! Ich habe Sie gesucht und wir haben noch keinen Schaden über den Geschäftszweck in Hanna durch einen Gasexplosionen in Flammen geraten und konnte die ganze Fracht total verbrannte. Sollte jemand von den geretteten Leuten dieser Zeitung Briefe an mich gesendet haben, so wolle mein Gott sie wiederholen und mir diese Briefe jüngst liefern.

Hochachtungsvoll
Conrad Reinhard

End

Soeben kommt ein Telegramm aus Hanna, Alta., 27. Dez. 1915. — Berter Courier! Ich habe Sie gesucht und wir haben noch keinen Schaden über den Geschäftszweck in Hanna durch einen Gasexplosionen in Flammen geraten und konnte die ganze Fracht total verbrannte. Sollte jemand von den geretteten Leuten dieser Zeitung Briefe an mich gesendet haben, so wolle mein Gott sie wiederholen und mir diese Briefe jüngst liefern.

Hochachtungsvoll
Conrad Reinhard

End

Soeben kommt ein Telegramm aus Hanna, Alta., 27. Dez. 1915. — Berter Courier! Ich habe Sie gesucht und wir haben noch keinen Schaden über den Geschäftszweck in Hanna durch einen Gasexplosionen in Flammen geraten und konnte die ganze Fracht total verbrannte. Sollte jemand von den geretteten Leuten dieser Zeitung Briefe an mich gesendet haben, so wolle mein Gott sie wiederholen und mir diese Briefe jüngst liefern.

Hochachtungsvoll
Conrad Reinhard

End

Soeben kommt ein Telegramm aus Hanna, Alta., 27. Dez. 1915. — Berter Courier! Ich habe Sie gesucht und wir haben noch keinen Schaden über den Geschäftszweck in Hanna durch einen Gasexplosionen in Flammen geraten und konnte die ganze Fracht total verbrannte. Sollte jemand von den geretteten Leuten dieser Zeitung Briefe an mich gesendet haben, so wolle mein Gott sie wiederholen und mir diese Briefe jüngst liefern.

Hochachtungsvoll
Conrad Reinhard

End

Soeben kommt ein Telegramm aus Hanna, Alta., 27. Dez. 1915. — Berter Courier! Ich habe Sie gesucht und wir haben noch keinen Schaden über den Geschäftszweck in Hanna durch einen Gasexplosionen in Flammen geraten und konnte die ganze Fracht total verbrannte. Sollte jemand von den geretteten Leuten dieser Zeitung Briefe an mich gesendet haben, so wolle mein Gott sie wiederholen und mir diese Briefe jüngst liefern.

Hochachtungsvoll
Conrad Reinhard

End

Soeben kommt ein Telegramm aus Hanna, Alta., 27. Dez. 1915. — Berter Courier! Ich habe Sie gesucht und wir haben noch keinen Schaden über den Geschäftszweck in Hanna durch einen Gasexplosionen in Flammen geraten und konnte die ganze Fracht total verbrannte. Sollte jemand von den geretteten Leuten dieser Zeitung Briefe an mich gesendet haben, so wolle mein Gott sie wiederholen und mir diese Briefe jüngst liefern.

Hochachtungsvoll
Conrad Reinhard

End

Soeben kommt ein Telegramm aus Hanna, Alta., 27. Dez. 1915. — Berter Courier! Ich habe Sie gesucht und wir haben noch keinen Schaden über den Geschäftszweck in Hanna durch einen Gasexplosionen in Flammen geraten und konnte die ganze Fracht total verbrannte. Sollte jemand von den geretteten Leuten dieser Zeitung Briefe an mich gesendet haben, so wolle mein Gott sie wiederholen und mir diese Briefe jüngst liefern.

Hochachtungsvoll
Conrad Reinhard

End

Soeben kommt ein Telegramm aus Hanna, Alta., 27. Dez. 1915. — Berter Courier! Ich habe Sie gesucht und wir haben noch keinen Schaden über den Geschäftszweck in Hanna durch einen Gasexplosionen in Flammen geraten und konnte die ganze Fracht total verbrannte. Sollte jemand von den geretteten Leuten dieser Zeitung Briefe an mich gesendet haben, so wolle mein Gott sie wiederholen und mir diese Briefe jüngst liefern.

Hochachtungsvoll
Conrad Reinhard

End

Soeben kommt ein Telegramm aus Hanna, Alta., 27. Dez. 1915. — Berter Courier! Ich habe Sie gesucht und wir haben noch keinen Schaden über den Geschäftszweck in Hanna durch einen Gasexplosionen in Flammen geraten und konnte die ganze Fracht total verbrannte. Sollte jemand von den geretteten Leuten dieser Zeitung Briefe an mich gesendet haben, so wolle mein Gott sie wiederholen und mir diese Briefe jüngst liefern.

Hochachtungsvoll
Conrad Reinhard

End

Soeben kommt ein Telegramm aus Hanna, Alta., 27. Dez. 1915. — Berter Courier! Ich habe Sie gesucht und wir haben noch keinen Schaden über den Geschäftszweck in Hanna durch einen Gasexplosionen in Flammen geraten und konnte die ganze Fracht total verbrannte. Sollte jemand von den geretteten Leuten dieser Zeitung Briefe an mich gesendet haben, so wolle mein Gott sie wiederholen und mir diese Briefe jüngst liefern.

Hochachtungsvoll
Conrad Reinhard

End

Soeben kommt ein Telegramm aus Hanna, Alta., 27. Dez. 1915. — Berter Courier! Ich habe Sie gesucht und wir haben noch keinen Schaden über den Geschäftszweck in Hanna durch einen Gasexplosionen in Flammen geraten und konnte die ganze Fracht total verbrannte. Sollte jemand von den geretteten Leuten dieser Zeitung Briefe an mich gesendet haben, so wolle mein Gott sie wiederholen und mir diese Briefe jüngst liefern.

Hochachtungsvoll
Conrad Reinhard

End

Soeben kommt ein Telegramm aus Hanna, Alta., 27. Dez. 1915. — Berter Courier! Ich habe Sie gesucht und wir haben noch keinen Schaden über den Geschäftszweck in Hanna durch einen Gasexplosionen in Flammen geraten und konnte die ganze Fracht total verbrannte. Sollte jemand von den geretteten Leuten dieser Zeitung Briefe an mich gesendet haben, so wolle mein Gott sie wiederholen und mir diese Briefe jüngst liefern.

Hochachtungsvoll
Conrad Reinhard

End

Soeben kommt ein Telegramm aus Hanna, Alta., 27. Dez. 1915. — Berter Courier! Ich habe Sie gesucht und wir haben noch keinen Schaden über den Geschäftszweck in Hanna durch einen Gasexplosionen in Flammen geraten und konnte die ganze Fracht total verbrannte. Sollte jemand von den geretteten Leuten dieser Zeitung Briefe an mich gesendet haben, so wolle mein Gott sie wiederholen und mir diese Briefe jüngst liefern.

Hochachtungsvoll
Conrad Reinhard

End

